



Protokoll Nr. 127 der Schulgemeindeversammlung vom 11. Juni 2026, 19.30 Uhr, Turnhalle Schulhaus Rietacker Oberneunforn

Traktanden:

- 1. Wahl von zwei Stimmenzählerinnen oder Stimmenzähler**
 - 2. Protokoll der Schulgemeindeversammlung vom 27. März 2025**
 - 3. Genehmigung der Jahresrechnung 2025**
 - a) Abnahme der Jahresrechnung 2025**
 - b) Antrag zum Ertragsüberschuss von Fr. 101'690.49**
 - 4. Verschiedenes und Umfrage**
-

Die Präsidentin Natalie Kühne eröffnet die Schulgemeindeversammlung zur Rechnung 2025 um 19.32 Uhr.

Es ist die erste Rechnungsgemeindeversammlung gemeinsam mit der Politischen Gemeinde. Weil stimmberechtigte Personen aus Uerschhausen anwesend sind, welche zur Schulgemeinde aber nicht zur politischen Gemeinde gehören, startet der Abend mit der Versammlung der Schulgemeinde. Die Personen aus Uerschhausen werden nach dem ersten Teil dann verabschiedet. Ebenfalls werden während dem Unterbruch auch die Abstimmzettel ausgetauscht.

Speziell begrüsst wird namentlich niemand, N. Kühne begrüsst alle anwesenden Personen herzlich und bedankt sich für das zahlreiche Erscheinen. Sie zeigt sich erfreut, dass wir die Rechnungsgemeindeversammlung der Schule gemeinsam mit der Politischen Gemeinde durchführen können.

Von der Presse begrüsst N. Kühne Manuela Olgiati (Thurgauer Zeitung) und Roland Müller (Andelfinger Zeitung). Sie bedankt sich für Ihr Kommen und eine objektive Berichterstattung.

Entschuldigt haben sich einzelne Personen, welche nicht namentlich erwähnt werden.

N. Kühne eröffnet die Versammlung mit ein paar Gedanken zur Veränderung. Das Bild vom Barchetsee ist von Ihrem Mann. Der See mit seinen schwimmenden Inseln zeigt sehr gut auf, wie schnell sich etwas verändern kann. So wie die Inseln ihre Position verändern können, so können sich unsere Blickwinkel auf wichtige oder weniger wichtige Dinge kurzerhand verändern. Nicht immer führt der direkte Weg zu einem guten Ziel. Somit können Veränderungen auch positives bewirken.

N. Kühne freut sich, dass sich die Stimmbürger auf diese Veränderung eingelassen haben und heute Abend erschienen sind, an der ersten Rechnungsgemeindeversammlung der Schulgemeinde gemeinsam mit der Politischen Gemeinde.



1. Wahl von zwei Stimmenzählerinnen oder Stimmenzähler

N. Kühne schlägt Christian Egli und Mary Hagen als Stimmzähler vor. Es kommen keine weiteren Vorschläge aus der Versammlung. Die zwei werden einstimmig gewählt.

Es sind 83 stimmberechtigte Personen anwesend, das sind 8.8%. Die Schulgemeinde hat 929 stimmberechtigte Personen. Ebenfalls anwesend an der Versammlung sind zehn Gäste. Es gibt keine Einwände an anwesenden stimmberechtigten Personen.

N. Kühne stellt fest, dass die Einladung zur Versammlung gemeinsam mit der Botschaft rechtzeitig in die Haushalte verteilt wurde. Bei dieser Gelegenheit bedankt sich N. Kühne auch für das Verteilen dieser Botschaften bei Beatrice und Werner Häfelin sowie Helene Notz. Ebenfalls bedankt sie sich bei der Schulverwalterin Eveline Gasser für das Erstellen unserer Botschaft und bei Gemeindeschreiber Cornel Frischknecht für das Zusammentragen der Botschaften. Vielen Dank an alle Beteiligten für die reibungslose Zusammenarbeit. Die Traktanden werden einstimmig gutgeheissen.

2. Protokoll der Schulgemeindeversammlung vom 04. Dezember 2025

Das Protokoll wird nicht verlesen, mit der Botschaft kam eine Kurzfassung des Protokolls in die Haushalte. Die ausführliche Version ist auf unserer Homepage oder direkt bei uns in der Schule einzusehen. Es gibt keine Fragen oder Ergänzungen dazu, deshalb lässt N. Kühne darüber abstimmen. Es wird einstimmig angenommen. N. Kühne dankt Susanne Burri für das Verfassen des Protokolls.

3. Genehmigung der Jahresrechnung 2025

N. Kühne teilt mit, dass Daniel Gschwend leider aus persönlichen Gründen aus der Behörde austreten musste. Aus diesem Grund ist er heute Abend auch nicht anwesend und so übernimmt N. Kühne als Stv. Finanzen die Vorstellung der Rechnung. D. Gschwend hat aber noch einige Gedanken zur Jahresrechnung notiert, welche sie gerne so weitergibt.

Unser Ziel ist stetig, ein ausgeglichenes Ergebnis auszuweisen, dies haben wir im letzten Jahr wirklich erreicht. In erster Linie sind massiv höhere Steuereinnahmen und gleichzeitig sehr viel geringere Zahlungen als vorgesehen an den Kanton für das positive Ergebnis verantwortlich. Durch den Verkauf des alten Kindergartens am Kastanienweg ist es gelungen an Liquidität für Investitionen zuzulegen. Der Kanton empfiehlt den Schulgemeinden, Eigenkapital abzubauen. Dies streben wir nun mit dem Verkauf des alten Schulhauses in Wilen weiter an. Für uns als Schulgemeinde sind liquide Mittel von wesentlich grösserem Nutzen als gebundenes Vermögen. Mit dem Verkauf wird ebenfalls angestrebt, dass in Bezug auf die Schulraumerweiterung auch die Steuern nicht allzu weit erhöht werden müssen. Falsche Versprechen möchten wir keine machen, aber aktuell ist es auch noch zu früh um Prognosen zu treffen. Das Ziel der Behörde sei aber sicherlich nicht, leichtsinnig mit Steuergeldern umzugehen.

Es geht sogleich weiter mit einigen Erläuterungen zur Rechnung:



Der Personalaufwand ist um Fr. 64'700.- tiefer gewesen. Einerseits hat die KiBe am Freitagnachmittag keine Einsätze gehabt, andererseits sind die Teuerungskosten vom Kanton für das Lehrpersonal tiefer ausgefallen als budgetiert.

Weitere Kosten konnten in den Therapiestunden sowie auch den Ausflügen und Exkursionen sehr tief gehalten werden.

Leider gab es dafür im Werkraum Ende 2024 einen Wasserschaden, welcher dann Anfang 2025 verbunden mit hohen Kosten behoben werden musste.

Weiter mussten Geräte für die Hauswartung ausgetauscht werden, da die alten teils sehr in die Jahre gekommenen Geräte ausgestiegen sind.

Die Rechnungsführung durch das Treuhandbüro fiel auch mit höheren Kosten zu Buche. Dies aufgrund diverser Korrespondenzen und Mithilfe bei Themen mit dem Kanton. Erreicht wurde aber, dass wir vom Kanton Gelder zurückerhalten haben.

Die Beitragszahlungen für die Oberstufenschüler fielen im Jahr 2025 ebenfalls tiefer aus als budgetiert. Diese Beiträge sind nicht fix, aber die Sekundarschule Ossingen ist stetig bemüht, unsere Beiträge klein zu halten. Die Kosten werden zum Beispiel vom Unterstützungsgrad der einzelnen Schüler beeinflusst.

Beim Transferertrag gab es höhere Beiträge als erwartet. Dies kam hauptsächlich von der Gemeinde im Zusammenhang mit der KiBe. Es ist so, dass die Schule sämtliche Geschäfte und Rechnungen der KiBe führt und die Gemeinde dann einfach ihren Beitrag überweist.

Der Finanzaufwand ist mit Fr. 50'900.- höher als budgetiert gewesen, da wir Mehrwertabgaben durch Teilumzonungen und die Handänderungssteuer der Liegenschaft Kastanienweg nicht budgetiert hatten. Beim nächsten Verkauf, der Liegenschaft in Wilen, wird dies natürlich von Anfang berücksichtigt.

N. Kühne fragt in die Runde nach Anliegen und Fragen. Janine Berger von Studer Treuhand, welche für uns die Buchhaltung und Rechnung führt, ist heute Abend anwesend und steht für Auskünfte gerne zur Verfügung.

Beni Gentsch merkt an, dass es schön zu sehen ist, dass unser Ergebnis so positiv ausfiel. Er ist froh, dass N. Kühne in den einleitenden Worten zur Rechnung bereits anmerkte, dass enorm höhere Steuerzahlungen der Hauptgrund sind für dieses Ergebnis. Er freut sich, dass wir deshalb Abstand zur angekündigten Steuererhöhung auf das nächste Jahr nehmen.

Weiter möchte er anregen, dass wir für die Rechnungsführung über Fr. 60'000.- an das Treuhandbüro bezahlen. Er findet das persönlich ein sehr hoher Betrag, welcher nicht zwingend nötig wäre. Er kann einschätzen, was dieser Aufwand für eine Gemeinde bedeutet, und ist der Meinung, es wäre sinnvoll eine Finanzfachperson in der Schule anzustellen. Dies würde bedeutend weniger Kosten generieren. Er bittet uns, die Angelegenheit seriös zu prüfen und zu besprechen, ob da nicht etwas machbar ist.

Stefan Reimers meldet sich mit einer Frage, weshalb die Therapiekosten um Fr. 50'000.- weniger sind als budgetiert. Gab es weniger Bedarf oder wie ist das zu verstehen?



N. Kühne teilt mit, dass wirklich der Bedarf nicht so gross war wie budgetiert. Wir haben immer wieder Kinder bei uns oder auch in der Oberstufe, welche Therapie brauchen und wir so budgetieren. Es kann dann aber sein, dass solche Kinder zu „Ins-Kinder“ werden, dass bedeutet integrierte Sonderschulung. Wenn dies eintritt, übernimmt der Kanton sämtliche Kosten für diese Kinder und bei uns entfallen sie dann.

Es gibt keine weiteren Fragen und Anregungen mehr.

Das Wort geht weiter an Romano Eigenmann, einen unserer drei Revisoren. Die RPK bestehend aus Alejandra Prillwitz, Andreas Waelti und Romano Eigenmann hat die Buchführung und Jahresrechnung bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Investitionsrechnung für das abgeschlossene Geschäftsjahr 2025 geprüft und eine fundierte Meinung gebildet. Sie stellen fest, dass alle Vorgaben eingehalten und die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt wurde. Sie empfehlen der Versammlung die Rechnung zu genehmigen.

a) Abnahme der Jahresrechnung 2025

Auch die Schulbehörde hat die Jahresrechnung geprüft und für richtig befunden.

Es gibt keine weiteren Fragen mehr und deshalb lässt N. Kühne die Versammlung über die Jahresrechnung 2025 abstimmen.

Die Rechnung wird einstimmig angenommen. N. Kühne bedankt sich bei der Versammlung für ihr Vertrauen.

b) Antrag zum Ertragsüberschuss von Fr. 101'690.49

Die Schulbehörde beantragt den Ertragsüberschuss von Fr. 101'690.49 dem Bilanzüberschuss zuzuweisen. Dazu gibt es aus der Versammlung keine Fragen und der Antrag wird einstimmig angenommen.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an D. Gschwend und J. Studer für das Führen der Rechnung, das Zusammenstellen der ausführlichen Übersicht sowie dem allgemeinen sehr grossen Einsatz rund um die Finanzen der Schule.

N. Kühne bedankt sich ebenfalls bei den Revisoren A. Prillwitz, A. Waelti und R. Eigenmann für ihren wertvollen Einsatz!

4. Verschiedenes und Umfrage

Unter diesem Punkt informiert N. Kühne kurz über die Schulraumerweiterung, welche aktuell ein grosses Thema für uns ist. In der Projektgruppe zur Bedarfsabklärung der Schulraumerweiterung und Turnhalle wurden viele Gespräche geführt und Gedanken gemacht. Ebenfalls haben sie andere Einweihungen und Neubauten zur Inspiration besucht. Mittlerweile haben sie sich entschieden, die Bedarfsabklärung grösstenteils selbst durchzuführen. Das dient dazu, dass verschiedene Varianten zur Schulraumerweiterung und Turnhalle erstellt werden können. Wir stehen noch ziemlich am Anfang des Projekts.



Da wir alle nicht Fachpersonen in diesen Bereichen sind, möchten wir gerne Unterstützung aus der Bevölkerung dazu holen. Wir werden auch punktuell externe Fachpersonen beiziehen. Es gibt dazu drei verschiedenen Projektkommissionen: Schülerzahlen, Finanzen und Infrastruktur. Daran arbeiten wir jetzt intensiv, damit die Bedarfsabklärung bald abgeschlossen werden kann. Unser Ziel ist, dass wir die Bevölkerung im Oktober zu einer ausserordentlichen Versammlung einladen können, um Ergebnisse und weitere Informationen mit Ihnen teilen.

Viele Bedarfsabklärungen können schulintern gemacht werden. Da es aber auch die Turnhalle betrifft, ist ein Grossteil der Bevölkerung ebenfalls involviert. Darum sind wir um Rückmeldungen und Mitteilungen sehr dankbar. Wir sind froh, wenn wir die Gedanken aller bei der Weiterführung des Projektes mitnehmen dürfen.

Im Weiteren möchten wir zum Thema Schulraum darüber informieren, dass das Hauswartepaar im gegenseitigen Einverständnis mit der Schulbehörde die Hauswartwohnung auf Ende Juli verlassen wird. Für uns als Schule gibt das vorübergehend neue Möglichkeiten zur Raumnutzung. Weil zum Beispiel der Wagen vor dem Haupteingang, welcher aktuell für die SHP benötigt wird, aufgrund des Schulzimmerprovisoriums weichen muss.

Zusätzlich teilen sich aktuell drei Personen; die Schulleitung, die Schulverwaltung und der Schulsozialarbeiter, ein Büro. Bei allen drei Personen sind sensible Daten im Spiel welche teils auch per Telefon im Gespräch geführt werden müssen. Es ist öfters fast unmöglich in Ruhe zu arbeiten. Mit dem neuen Platz können wir die Situation für alle optimieren und die Schulverwaltung in ein Zimmer der Wohnung zügeln. Zu guter Letzt wird auch die KiBe umziehen. Den grössten Teil der Wohnung wird nun für die Kinderbetreuung genutzt, was für die Kinder und Leiter wiederum den grossen Vorteil bietet, den Ort nicht mehr wechseln zu müssen. Bis anhin wurde der Mittagstisch im Schulhaus angeboten und die Betreuung dann im Schloss in Oberneunforn. Neu ist alles Nahe zusammen und die Wege bedeutend kürzer.

Für das Ressort Finanzen braucht es eine Ersatzwahl für den bisherigen Daniel Gschwend. Erfreulicherweise hat sich bereits jemand aus der Bevölkerung bei uns gemeldet und deshalb werden wir am 28. Oktober 2026 eine ausserordentliche Schulgemeindeversammlung mit der Ersatzwahl durchführen. Im Anschluss dazu gibt es dann die erwähnte Informationsveranstaltung zum Thema Schulraumerweiterung.

Wie Sie sicherlich bereits vernommen haben, wird uns unsere Schulleiterin Monika Binotto auf Ende Juli verlassen. Es freut uns ausserordentlich, dass wir mit Patrick Keller eine gute Nachfolge für Sie finden konnten. An dieser Stelle danken wir Monika Binotto nochmals ganz herzlich für Ihr grosses Engagement und ihr Einsatz über all die Jahre für die Kinder, die Eltern und unsere Schule.

N. Kühne bedankt sich beim Hauswartepaar, allen Helfern für das Einrichten der Versammlung und der Frauenriege für das Führen der Festwirtschaft.



Gibt es noch Fragen oder Anregungen aus der Versammlung?

Ueli Brack möchte wissen, weshalb der Hauswart aus der Wohnung auszieht. Wäre es nicht nötig, dass jederzeit jemand im Hause ist?

N. Kühne teilt mit, dass es ein gegenseitiger Entschluss war, also Hauswartepaar und Behörde. Zurzeit ist es ein Gewinn für beide Seiten und wir als Schule haben mehr Platz zur Verfügung. In der Behörde hatten wir auch kurzfristig die Gedanken, ob es nicht wichtig ist, dass der Hauswart im Hause wohnt. Aber mit unserem Schliesssystem ist es möglich, sämtliche Eingänge mit einer automatischen Schliessung der Türen auszustatten und auch von ausserhalb zu steuern. Mit den Vereinen, welche Zugang zum Schulhaus haben wird die aktuelle Situation inklusive dem Schliesssystem besprochen.

Ruedi Koradi findet es positiv, dass es verschiedene Kommissionen zur Schulraumerweiterung geben wird, aber wer ist denn in diesen Kommissionen mit dabei?

N. Kühne; leiten werden die Kommissionen einerseits der Schulleiter Patrick Keller, der Liegenschaftsverantwortliche Nino Kuchlin sowie Natalie Kühne für den Bereich Finanzen. Im Vorfeld haben wir uns Gedanken gemacht, wer aus der Bevölkerung interessiert sein könnte, und diese Personen werden wir in den nächsten Wochen persönlich anfragen. Wir haben auch zur Teilnahme in den Kommissionen aufgerufen, man konnte und kann sich auch immer noch selbst bei uns melden.

Esther Gredig möchte gerne wissen, wohin der Hauswart zieht. N. Kühne teilt mit, dass dies eine persönliche Angabe ist, welche nicht öffentlich mitgeteilt wird. Dazu muss beim Hauswart persönlich nachgefragt werden.

Aus der Versammlung gibt es keine weiteren Fragen. Und ebenfalls keine Einwände gegen erfolgte Beschlüsse oder die Versammlungsführung.

Zum Abschluss bedankt sich N. Kühne herzlich bei allen Personen, welche täglich zum guten Gelingen der Schule und im Einsatz für die Kinder mithelfen; die Lehrerschaft, das Hauswarteteam, das KiBe-Team, die Hausaufgabenhilfe, Busfahrer, Behörde und Assistenzen.

Ein grosser Dank richtet sie auch an die Schulbehörde für die großartige Zusammenarbeit. Vielen Dank auch an die Behörde der Politischen Gemeinde und Kirchgemeinde. Auch sie leisten einen enormen Einsatz für die Bevölkerung, welcher nicht selbstverständlich ist. Die Zusammenarbeit ist stets sehr gut.

N. Kühne schliesst die Schulgemeindeversammlung um 20:02 Uhr.

Neunforn, 11. Juni 2026

Natalie Kühne, Präsidium

Susanne Burri, Aktuariat